



Protokoll

3. Gemeinderatsitzung der Gemeinde Samnaun

vom Mittwoch, 13. März 2013 20:30 bis 23:30 Uhr
Vereinslokal

Anwesend: Heis Werner, Gemeinderatspräsident (Vorsitz)
Gemeinderat Zegg Marco, Gemeinderatsvizepräsident
Högger Daniel, Gemeinderat
Jenal Josef, Gemeinderat
Jenal Karl, Gemeinderat
Kleinstein Sylvia, Gemeinderätin
Walser Alois, Gemeinderat
Zegg Hanspeter, Gemeinderat

Anwesend: Kleinstein Hans, Gemeindepräsident
Gemeindevorstand Jäger Arno, Vizepräsident
Jenal Ludwig, Vorstandsmitglied

Entschuldigt: Walser Nikolaus, Gemeinderat

Protokoll: Prinz Susan

Aktenstudium: Heis Werner
Höger Daniel
Jenal Josef
Jenal Karl
Kleinstein Sylvia
Walser Alois
Zegg Hanspeter
Zegg Marco

14 Alpenquell Erlebnisbad

28.03 - 71

Sanierung Alpenquell Erlebnisbad: Kreditgenehmigung - Beratung und Verabschiedung z.Hd. der Stimmbevölkerung

Erwägungen

Das Alpenquell Erlebnisbad Samnaun ist mittlerweile seit 18 Jahren in Betrieb. Die laufenden Unterhaltsarbeiten wurden von den Mitarbeitern jeweils fachkundig durchgeführt, so dass sich die Anlage in gutem Zustand befindet.

Das Alpenquell Erlebnisbad ist ein wichtiges und stark frequentiertes Freizeitangebot. Vor allem bei Schlechtwetter wird es von Gästen und Einheimischen sehr geschätzt und ist unverzichtbar.

Beckensanierung

Im Jahr 2010 hat die Hallenbadkommission eine Kontrolle der Betondecke und der Erlebnisbecken in Auftrag gegeben. Die Kontrolle hat ergeben, dass die Betondecke in einem guten Zustand ist. Beim Erlebnisbecken wurden Haarrisse festgestellt, durch die das chlorhaltige, aggressive Wasser versickert und die Armierung angreift. Die beigezogenen Spezialisten empfehlen, das Erlebnisbecken dringend zu sanieren, um grössere Folgeschäden zu vermeiden.

Die Hallenbadkommission hat mit der Firma Atzwanger, welche bereits beim Bau des Alpenquell Erlebnisbades verantwortlich war für die gesamte Schwimmbadtechnik, wiederum die nötigen Sanierungsmassnahmen abgeklärt. Gemäss diesen Abklärungen gibt es nur eine Firma, welche die Becken mit Folie überzieht, verschweisst und die Fliesenlegerarbeiten ausführt. Diese Firma gibt auf die Arbeiten zudem die nötige Garantieleistung.

Die entsprechenden Sanierungsarbeiten am Erlebnisbecken nehmen rund 10 Wochen in Anspruch. Während dieser Zeit muss das Bad geschlossen werden. Die Hallenbadkommission hat daher beschlossen, während dieser Zeit alle aktuell anstehenden Sanierungsarbeiten ausführen zu lassen. Die entsprechenden Kosten wurden bereits im Herbst 2012 für das Investitionsbudget 2013 eruiert. Eine Gesamtsanierung ist aufgrund der Schliessung vom Erlebnisbad sinnvoll und zudem viel kostengünstiger als eine Sanierung in Etappen.

Folgende zusätzliche Sanierungsmassnahmen stehen an:

Duschräumlichkeiten

Bei den Duschen sind die Fugen ausgewaschen und die Hygienevorschriften können dadurch nicht mehr eingehalten werden. Die Duschsysteme funktionieren nicht mehr, Ersatzteile sind keine mehr erhältlich.

Unterwasserdetektionssystem

Im Zuge der Sanierung soll aus sicherheitstechnischen Gründen ein Unterwasserdetektionssystem eingebaut werden. Mit dieser Investition kann das Bad mit dem bisherigen Mitarbeiterbestand weiter betrieben werden. Im Plauschbecken kann das Unterwasserdetektionssystem nur in Zusammenhang mit der Beckensanierung eingebaut werden, da ansonsten eine komplette Abdichtung nicht mehr gewährleistet werden kann.

Lüftung

Die Lüftungsanlage muss dringend ersetzt werden. Wenn sie ausfällt, kann der Badebetrieb nicht mehr weitergeführt werden. Ersatzteile sind nur noch sehr schwer und wenn zu überhöhten Preisen zu bekommen.

Der Gemeindevorstand informiert, dass er an der Vorstandssitzung vom 12.03.2013 bereits beschlossen hat, die Hauptlüftung auf jedem Fall im 2013 zu sanieren bzw. zu erneuern, da die jährlichen Reparaturkosten so hoch sind, dass sie nicht mehr verantwortet werden können. Zudem besteht die Gefahr, dass die Lüftung aussteigt und der Hallenbadbetrieb dann eingestellt werden müsste. Gemäss Abklärungen mit dem Rechtsberater der Gemeinde ist der Gemeindevorstand verpflichtet, Sanierungen auszuführen, wenn wichtige Gründe vorliegen. Dies ist vorliegend der Fall, weil eine Einstellung des Hallenbadbetriebes droht, wenn die Lüftung ausfällt.

Gemäss Berechnungen können mit der Erneuerung der Lüftung Reparatur- und Energiekosten eingespart werden, so dass die Anschaffung in rund 10 Jahren amortisiert werden kann.

Bei der Erstellung des Budgets 2013 wurde für die Sanierung des Alpenquell Erlebnisbades mit Sanierungskosten von CHF 350'000.00 gerechnet. Da jedoch nun zusätzlich zu den vorgesehenen Massnahmen dringend die gesamte Lüftung erneuert werden muss, betragen die gesamten Sanierungskosten gemäss Kostenschätzung CHF 618'000.00.

Die Sanierung soll in der Zeit vom 22.04.2013 – 28.06.2013 ausgeführt werden.

Der Gemeindevorstand beantragt beim Gemeinderat, der Gesamtsanierung des Alpenquell Erlebnisbades mit Kosten von CHF 618'000.00 zuzustimmen und das Geschäft z.Hd. der Stimmbevölkerung zu verabschieden.

Über das Projekt soll die Stimmbevölkerung an einer Urnenabstimmung befinden.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt aufgrund vom Antrag des Hallenbadkommission und der Ergänzungen vom Gemeindevorstand der Gesamtsanierung des Alpenquell Erlebnisbades mit Totalkosten von CHF 618'000.00 einstimmig zu.

Der Stimmbevölkerung wird die Gesamtsanierung an der nächsten Urnenabstimmung unterbreitet.

15	Fussweg (Trottoir) Samnaun Nord - Clis da Ravaisch	33.04 - 65
	Projekt- und Kreditgenehmigung - Beratung und Verabschiedung z.Hd. der Stimmbevölkerung	

Erwägungen

Im Bereich der Samnauner Figliusa muss der Fussweg (bzw. Skiweg durch die BBS AG) aufgrund der Lawinensituation allgemein und der Gefährdung durch Altschneelawinen im Speziellen immer wieder und oftmals für längere Zeitspannen geschlossen werden. Durch die klimatischen Bedingungen in den letzten Jahren lösen sich im Frühjahr Altschneelawinen und gefährden den Ski- und Fussweg im Bereich Figliusa. Wenn der Fussweg von Samnaun Dorf – Clis da Ravaisch aus Sicherheitsgründen geschlossen ist, weichen die Fussgänger auf die Kantonsstrasse aus. Da die Kantonsstrasse in diesem Bereich relativ schmal ist, bedeutet dies eine permanente Gefahr für die Fussgänger.

Der neue Fussweg (Trottoir) führt von Samnaun Dorf (Parkplatz Riva) entlang der Kantonsstrasse bis zur Brücke Motnaida. Bei der Brücke Motnaida wird der Fussweg ausserhalb an die Brücke angehängt. Das Trottoir ist rund 360 Meter lang, die geplante Breite beträgt 2 Meter. Im Bereich des Wieslandes ist zudem ein Bankett von 50 cm vorgesehen. Mit dieser Breite kann der Fussweg maschinell geräumt werden. Der Fussweg wird zudem beleuchtet.

Die Gesamtkosten für den Projektteil Trottoir betragen CHF 429'000.00. Der Kantonsbeitrag beträgt 20 % (= CHF 85'800.00). Für die Gemeinde verbleiben somit Restkosten von CHF 343'200.00.

Von privaten Grundstückseigentümern müssen 83 m² Land erworben werden. Dieses Land wird zu den üblichen Bedingungen entschädigt. Der grösste Teil des Weges wird im Böschungsbereich erstellt (= Eigentum des Kantons). Für den nötigen Landerwerb gelten die üblichen Entschädigungen.

Das Projekt umfasst nebst dem Fussweg auch einen neuen Skiweg. Dieser wird, sofern er ausgeführt wird, von der BBS AG erstellt und finanziert. Das Baubewilligungsverfahren wird für das Projekt von der Gemeinde eingereicht.

Mit den Arbeiten soll im Laufe vom Spätsommer 2013 begonnen werden.

Der Gemeindevorstand beantragt beim Gemeinderat, das Projekt mit Total Kosten von CHF 429'000.00 (./. 20 % Subventionen vom Kanton, CHF 85'800.00) zu genehmigen und z.Hd. der Stimmbevölkerung zu verabschieden. Dies unter Vorbehalt, dass das nötige Land erworben werden kann und die BAB-Bewilligung erteilt wird.

Über das Projekt Fussweg (Trottoir) Samnaun Nord – Clis da Ravaisch soll die Stimmbevölkerung an einer Urnenabstimmung befinden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt Fussweg (Trottoir) Samnaun Nord – Clis da Ravaisch mit Gesamtkosten von CHF 429'000.00 (./. 20 % Kantonsbeitrag = CHF 85'800.00) einstimmig.

Das Geschäft wird z.Hd. der Urnengemeinde verabschiedet.

16 Verschiedenes

15.05.99 - 90

SIE-Projekt Kalchofa

Der Gemeindevorstand informiert, dass beim SIE-Projekt Kalchofa im Jahr 2012 zusätzliche Kosten entstanden sind.

Die Strasse wurde auf Grund der Feuerwehr bis zur Einfahrt Feuerwehrhalle neu 5 Meter breit gebaut. Auf der ganzen Länge wurde zudem eine bergseitige Entwässerung nötig.

Der Kanton hat neu dafür das Projekt anstatt mit 62 % mit 64 % subventioniert, so dass die Mehrkosten für die Gemeinde über alle SIE-Projekte im 2012 noch rund CHF 40'000.00 betragen. Das Amt für Wald und Naturgefahren wurde angewiesen, künftig die Bauprojekte besser zu überwachen und über allfällige Mehr- bzw. Zusatzkosten die Gemeinde frühzeitig zu informieren.

Verkauf leerstehendes Ökonomiegebäude Laret

Vor rund 10 Jahren hat die Gemeinde in Laret ein Ökonomiegebäude gekauft. Ursprünglich sollte dieses abgerissen und Parkplätze sowie ein Buswendeplatz realisiert werden. Dieses Projekt wurde wegen der hohen Kosten nicht ausgeführt und die Gemeinde hat somit für das Gebäude keine Verwendung. Der Gemeindevorstand ist daher der Auffassung, dass das Gebäude zu den Bedingungen, zu welchen es gekauft wurde, öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden sollte (Mindestverkaufspreis).

Der Verkauf des Gebäudes fällt in die Kompetenz des Gemeinderates.

Der Gemeinderat ist wie der Gemeindevorstand der Meinung, dass das Gebäude in Laret öffentlich zum Mindestpreis von CHF 98'000.00 zum Verkauf ausgeschrieben werden soll. Der Verkauf erfolgt an den Meistbietenden. Die Angebote sollen beim Bauamt der Gemeinde Samnaun eingereicht werden. Es soll eine öffentliche Offerteröffnung stattfinden und der Verkauf anschliessend dem Gemeinderat zum Verkauf vorgelegt werden.

Anfrage zum Stallneubau Salatsch

Ein Gemeinderat spricht die Profilierung eines Stallgebäudes im Gebiet Salatsch an. Er weist darauf hin, dass von der Gemeinde Bauplätze für landwirtschaftliche Gebäude zur Verfügung gestellt werden, welche bereits erschlossen sind (Plan God, evtl. Plan). Er erkundigt sich, wie sich die Gemeinde zu diesem Bauvorhaben stellt.

Der Gemeindevorstand informiert, dass Landwirte in der Landwirtschaftszone Baubewilligungen für landwirtschaftliche Bauten vom Kanton im Normalfall erhalten (BAB-Bewilligung), sofern das entsprechende Grundstück in einer überbaubaren Gefahrenzone liegt und nicht gegen ein wesentliches öffentliches Interesse spricht.

Die Baubehörde wird nach Vorliegen einer evtl. Baubewilligung vom Kanton (BAB) noch Auflagepunkte verfügen, welche das öffentliche Interesse wahren.

Susan Prinz, Protokollführung

Werner Heis, Gemeinderatspräsident

Geht an:

- Mitglieder des Gemeinderates Samnaun
- Mitglieder des Gemeindevorstandes Samnaun